

NATUR ENTDECKEN: Igel bewohnen eine Vielzahl an Lebensräumen – auf der Partnersuche legen sie oft weite Strecken zurück

Igel erwachen aus dem Winterschlaf

Zwischen Mitte März und Ende April erwachen die Igel aus ihrem Winterschlaf. Einen Igel im Garten zu entdecken, ist ein schönes Erlebnis.

BENI HERZOG

Als Erste begrüßen die Igel Männchen den Frühling, während die Weibchen noch etwas länger «liegen bleiben». Das haben sie auch verdient, denn im Herbst konnten sie viel später als die Männchen den Winterschlaf beginnen. Igel haben oft noch spät im Jahr Nachwuchs. Bis die letzten Jungen entwöhnt sind, wird es Ende Oktober. Dann müssen sich die Weibchen noch für eine gewisse Zeit die nötigen Fettvorräte für den Winterschlaf anfrassen. Bei diesem verlieren die Igel nämlich trotz stark reduzierter Körperfunktionen bis zu 40 Prozent ihres Gewichts, weil sie ausschliesslich von ihren Fettvorräten zehren. Um risikofrei durch den Winter zu kommen, sollten sie idealerweise zu Beginn der Winterruhe ein Kilogramm auf die Waage bringen. Die Männchen erreichen im Herbst diesen Sollwert mit genügend Winterspeck rund vier bis sechs Wochen vor den Weibchen.

Kräftezehrende Brautwerbung

Im Frühjahr müssen sich die Männchen wiederum zuerst auffüttern, um für die kräftezehrende Zeit der Brautwerbung und Paarung die nötige Fitness zu erlangen. Im März fehlt es oft



Jungennest unter Blumentopf

BILD: BHE

noch an genügend proteinreicher Insektennahrung, die Männchen ernähren sich dann vor allem von Regenwürmern und Schmetterlingslarven.

Igel sind Einzelgänger und finden sich nur zur Paarungszeit zusammen. Die «Stachelritter» legen auf der Partnersuche grosse und gefährliche Strecken zurück. Nur allzu oft enden ihre

nächtlichen Wanderungen auf stark befahrenen Strassen.

Igel bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen. Was sie gar nicht mögen, ist dichter Wald. Sie bevorzugen halboffene Landschaften mit Baumgruppen und Hecken, Grasland und naturnahes Kulturland. Monokulturen und der Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden in der modernen Land-

wirtschaft haben ihr Nahrungsangebot drastisch verringert. Der Igel ist daher zum Kulturfolger geworden und nutzt heute vermehrt Siedlungen und Gärten als Lebensraum.

Geräuschvolles Balzritual

So ist es nicht unwahrscheinlich, dass ein Igel Männchen auf Partnersuche in unserem Garten fündig

wird. In der warmen Jahreszeit zwischen Mai und Juli kann es hier nachts zu einem besonderen Spektakel kommen, das man auch als «Igelkarussell» bezeichnet. Das Igel Männchen umkreist die Auserwählte während Stunden, wobei sich beide immer wieder heftig mit dem stachelbewehrten Kopf in die Seite stossen. Hierbei geben die sonst eher stillen Igel ungewöhnlich laute, schnaubende und fauchende Geräusche von sich. Dies hat schon viele Hausbesitzer erschreckt, da sie von Einbrechern im Garten ausgingen und sogar die Polizei riefen.

Igel schätzen insektenreiche Gärten

Nach erfolgter Paarung zieht das Männchen von dannen und sucht eine neue Partnerin. Das Igelweibchen kümmert sich allein um den Nachwuchs. Wir können ihr dabei helfen, indem wir eine passende Behausung für ein Jungennest zur Verfügung stellen. Das kann eines der im Handel erhältlichen «Komfort-Igelhäuser» sein, muss aber nicht: Manchmal tut es auch ein liegender, grosser Pflanztopf oder ein Hohlraum unter einem Holzstapel. Hauptsache ist, dass das Igelweibchen auf keinen Fall gestört wird bei der Jungenaufzucht. Ebenso wichtig ist, dass der Garten genügend Nahrung in Form von Schmetterlingsraupen, Käfern und deren Larven liefert. Dies ist wiederum nur möglich mit entsprechend insektenfreundlicher Bepflanzung – wenigstens in Teilen des Gartens.